

Herbstreise in der Heilig Geist Kirche Telfs

Die Chorwerkstatt Telfs präsentierte ein Konzert voller Romantik und Balladen

Die Chorwerkstatt Telfs unter der Leitung von Andrea Wegscheider-Draxl ist ihrem Ruf treu geblieben. Unter dem Titel „Eine Herbstreise“ stellten sie wieder ein besonderes Konzert auf die Beine. Gemeinsam mit Sopranistin Katharina Wegscheider und Pianist Fausto Quintabà entführte der Chor das zahlreiche Publikum in die Welt der musikalischen Romantik.

Von Friederike Hirsch

„Eine Herbstreise - Fast ein Traum - mit Romanzen und Balladen aus der Romantik und modernen romantischen Liedern“, so die Ankündigung zum Konzert der Chorwerkstatt Telfs in der Heilig Geist Kirche. Das Konzert entführte die zahlreichen Besucher mit Liedern, die den Herbst begrüßen und die von Liebe und Leid, von Freude und Verlust handeln in ferne Länder, in vergangene Zeiten und verleitete zum Träumen. Gemeinsam mit der Sopranistin Katharina Wegscheider und den Pianisten Fausto Quintabà spielte der Chor auf der Klaviatur der musikalisch-romantischen Gefühle. Der Bogen spannte sich von Johannes Brahms, über Robert Schumann und Antonin Dvořák zu Richard Strauss und Sergej Rachmaninow. Werke von Claude Debussy, Gabriel Fauré, Edward Elgar und Morten Lauridsen fehlten in dem anspruchsvollen Programm nicht.

Die Sopranistin: Katharina Wegscheider, geboren 1999 in Innsbruck, studiert zurzeit Sologesang, Instrumental- und Gesangspädagogik und „Alte Musik“ in Wien. Mit ihrer kraftvollen Sopranstimme wanderte die Sopranistin spielend zwischen den Werken von Schumann, Schubert, Strauss und Debussy. Gekonnt setzte sie ihre großartige Stimme ein, um der melodischen Lyrik der Werke Leben einzuhauchen. Katharinas Klangfarbe „malte“ dabei die Farben des Herbstes eindrucksvoll. Mal war es ein verblassendes Grün, ein leuchtendes Gelb und dann wieder ein purpurnes Rot und über allem wehte der Wind, der langsam die ersten Schneewolken bringt. Ihre Stimme füllte den Kirchenraum ganz und gar.

Der Pianist: Fausto Quintabà, geboren 1977 in Palermo, ist seit September 2008 Korrepetitor am Tiroler Landeskonservatorium und seit Oktober 2015 zusätzlich in der Gesangsabteilung der Universität Mozarteum Salzburg tätig. Es ist nicht das erste Mal, dass die Chorwerkstatt Telfs mit dem Pianisten zusammenarbeitet. Wieder einmal zeigte sich das gemeinsame Musizieren äußerst gelungen. Fausto Quintabà überzeugte in seinen Soli ebenso, wie in der

Begleitung. Zu keiner Zeit war sein Klavierspiel überlagernd oder gar zu dominant. Virtuose seine zwei Klaviersoli, die man nicht in kompetenter Hände hätte legen können.

Das Konzert: Unter der Leitung von Andrea Wegscheider-Draxl entwickelte sich der Abend in der Heilig Geist Kirche in Telfs zu einem niveauvollem Potpourri romantischer Werke und zeichnete ein spannendes Bild der unterschiedlichsten Zugänge der Komponisten. Die lyrisch nach innen gewendete Poetisierung der Tonsprache und die Verschmelzung von Dichtung und Musik, typische Merkmale der Romantik, wurden in den Interpretationen des Chores, der Sopranistin Katharina Wegscheider und des Pianist Fausto Quintabà nuancenreich dargeboten. Chorleiterin Andrea Wegscheider-Draxl arrangierte das Konzert mit einem herausragendem Feingefühl für Tempi und leitete den Chor mit „sturmer Gewalt“. Mal laut und leise, mal auf- und abschwellende und manchmal wallend wie ein Herbstlüftchen, dass sich zu einem Sturm entwickelt. Mit einer scheinbaren Leichtigkeit führte sie den Chor von Schumann zu Dvořák und dann zu Camille Saint-Saëns'. Die Qualität des Chores zeigte sich vor allem in den leisen, fast schon sanften Tönen. Ein mehr als harmonisches Zusammenspiel der 22 Stimmfarben des Chores. Chorgesang in unterschiedlichsten Sprachen, von denen nur selten die Muttersprache gesungen wird, ist zumeist eine unterschätzte Kunst. Den Wechsel in die verschiedensten Sprachen der Komponisten gelang dem Chor mühelos. Mit „Shining Light“ als Zugabe verabschiedete sich der Chor nach Standing Ovation. Es war ein Konzert, dass von Anfang bis Ende gehalten hat, was der Titel versprochen hat:“ Eine Herbstreise – Fast ein Traum“.